

Botschaft zwei

Den allumfassenden, weiten Christus leben anstelle unserer Kultur

Bibelveerse: Eph. 3:11, 16–17a; Phil. 1:20–21a; Kol. 1:15, 18, 27; 3:4, 10–11

I. Der zentrale Gedanke der Bibel ist, dass Gott möchte, dass wir Christus leben für die Gemeinde als den Leib Christi, den einen neuen Menschen – Phil. 1:21a; Eph. 2:15–16:

- A. Gottes Absicht ist es, dass wir mit Christus durchsättigt, durchdrungen, erfüllt und bekleidet werden, damit wir Christus leben können – 3:17a; Gal. 2:20; 3:27; 4:19.
- B. Das Christenleben ist das Leben, in dem die an Christus Gläubigen Christus leben und Ihn groß machen – Phil. 1:20–21a.
- C. Christus zu leben bedeutet, eine Person, Christus Selbst, zu leben – Kol. 1:27; Röm. 8:10:
 - 1. Wenn wir Christus leben wollen, müssen wir Ihn als unsere Person nehmen und eine Person mit Ihm sein; Er und wir müssen auf praktische Weise eins sein – 1.Kor. 6:17.
 - 2. Wenn wir Licht darüber haben, wie Christus in unserem täglichen Leben ersetzt wird, werden wir dem Herrn bekennen, dass wir anstatt Ihn zu leben, viele andere Dinge leben, dass wir mehr nach der Kultur als nach Christus leben – 1.Joh. 1:7.
- D. Der Grund, warum wir nicht Christus leben, liegt darin, dass wir nicht mit Christus zusammengesetzt sind; wir leben das, womit wir zusammengesetzt sind – Kol. 3:4, 10–11; Eph. 3:17a.

II. Was die Thematik des allumfassenden, weiten Christus, der im Gegensatz zur Kultur steht, betrifft, müssen wir sehen, dass es gemäß der vollständigen Offenbarung in der Bibel Gottes Absicht ist, Sich Selbst in Christus in Sein auserwähltes, erlöstes und wiedergeborenes Volk einzuwirken – Gal. 1:15–16; 2:20; 4:19:

- A. Gottes zentrales Werk, sein einzigartiges Werk, im Universum und durch alle Zeitalter und Generationen hindurch besteht darin, Sich Selbst in Christus in sein auserwähltes Volk einzuwirken und Sich Selbst so mit ihm eins zu machen – Eph. 3:17a; 1.Kor. 6:17.
- B. Gottes Absicht ist es, Sich Selbst in Christus gründlich in uns einzuwirken und Sich Selbst so zu unserem inneren Element zu machen – Eph. 3:11, 16–19.
- C. Um Gottes ewige Ökonomie zu erfüllen, muss Sich Gott in Christus in unser Sein hineinbauen, indem Er Sich in Christus als unser Leben, unsere Natur und unsere Verfassung in uns hineinbaut, um uns im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit zu Gott zu machen – 2.Sam. 7:12–14a; Röm. 1:3–4; Eph. 3:17a; Joh. 14:23; Kol. 3:10–11:
 - 1. Gott muss Sich Selbst in Christus in unsere innere Verfassung hineinbauen, damit unser ganzes Sein mit Christus wiederhergestellt wird – Eph. 3:17a.
 - 2. Christus baut die Gemeinde, indem Er in unseren Geist kommt und Sich von unserem Geist aus in unseren Verstand, unser Gefühl und unseren Willen ausbreitet, um unsere ganze Seele einzunehmen – Mt. 16:18; Eph. 3:17a.

III. Wenn wir sagen, dass Christus im Gegensatz zur Kultur steht, sagen wir nicht, dass wir unsere Kultur fallen lassen und ohne jegliche Kultur leben sollten – Kol. 3:10–11:

- A. Wer Christus nicht hat, muss freilich gemäß einer Kultur leben, denn die Kultur bewahrt, reguliert und verbessert die Menschen.
- B. Bevor man den allumfassenden, weiten Christus empfängt, braucht jedermann eine Kultur.
- C. Nachdem wir Christus empfangen haben, sollten wir nicht zulassen, dass die Kultur Christus einschränkt oder uns daran hindert, Christus zu erfahren und zu genießen; vielmehr sollten wir anfangen zu lernen, Christus gemäß und nicht der Kultur gemäß zu leben – 2:6–7.
- D. Wenn Kinder heranwachsen, brauchen sie eine Kultur und das Gesetz – Gal. 3:23–28:
 - 1. Bevor Kinder Christus empfangen, müssen sie entsprechend einer Kultur und unter dem Gesetz erzogen werden – V. 23–24.
 - 2. Nachdem sie Christus empfangen haben, können wir ihnen allmählich helfen, sich von der Kultur zu Christus zu wenden – Joh. 1:12–13; 6:57.

IV. Da wir Christus empfangen haben, sollten wir nicht zulassen, dass die Kultur zu einem Ersatz für Ihn wird – Kol. 2:6; 3:10–11:

- A. Jede Art von Kultur ist gegen Christus, und Christus ist gegen jede Art von Kultur – V. 11:
 - 1. Jede Kultur, egal welche Art von Kultur, ist gegen Christus.
 - 2. Abgesehen von Christus ist alles, was wir haben, und alles, was der Mensch hervorbringt, und jede menschliche Entwicklung Teil der Kultur.
- B. Der Faktor, der die Ausdehnung des Genusses von Christus begrenzt, ist die Kultur; die Kultur in uns hält uns spontan von der wirklichen Erfahrung Christi ab – Phil. 3:3–9.
- C. Weil unsere Kultur uns daran hindert, Christus zu erfahren, Christus zu genießen und Christus zu leben, tragen wir die schwere Last vom Herrn, dass alle Heiligen in der Wiedererlangung des Herrn auf praktische Weise lernen können, Christus als ihr Leben und ihre Person zu nehmen, um ihre Kultur zu ersetzen – Eph. 3:17a; Kol. 3:4.
- D. In Christus haben wir die Freiheit, unsere Kultur beiseite zu legen, um unsere Kapazität, den Herrn zu genießen, zu erweitern; der ganze Raum in uns muss Christus übergeben werden.
- E. Wenn unsere gesamte innere Kapazität Christus zur Verfügung gestellt wird, wird die Kultur in uns spontan durch den Christus ersetzt, der in uns wohnt – 1:27; 3:11.

V. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir eine Vision von der allumfassenden und weiten Natur Christi sehen; wir sollten nicht versuchen, unsere Kultur ohne eine solche Vision von Christus fallen zu lassen – App. 26:19; Eph. 1:17–23:

- A. Der Christus, der in uns wohnt, ist kein kleiner, begrenzter Christus; Er ist derjenige, der das Abbild des unsichtbaren Gottes ist, die Verkörperung der Fülle Gottes und der Brennpunkt der Ökonomie Gottes – Kol. 1:15, 18; 2:2, 9–10:

1. Ein solcher Christus wohnt jetzt in uns und wartet auf die Gelegenheit, sich in unserem ganzen Sein auszubreiten – 1:27.
 2. Dieser Christus sollte alles in unserem täglichen Leben sein, wir sollten Ihn leben und in unserem Leben der Kultur keinerlei Raum geben – Phil. 1:21a; Kol. 3:11.
- B. Sobald wir die Vision von dem allumfassenden, weiten Christus sehen, sollten wir anfangen, unseren kulturellen Hintergrund beiseite zu legen, und nicht zulassen, dass er Christus ersetzt oder einschränkt – Apg. 9:4–5; 26:19; Phil. 3:7–10:
1. Wir sollten der Kultur in unserem Leben keinerlei Platz einräumen.
 2. Stattdessen sollte der ganze Raum in uns dem allumfassenden, weiten Christus übergeben werden, der in uns wohnt – Kol. 1:27.
- C. Wenn wir eine solche Vision von dem innewohnenden, allumfassenden, weiten Christus sehen, werden wir spontan unsere Kultur fallen lassen – 3:10–11:
1. Früher wurde Christus durch die Kultur ersetzt, aber sobald wir diese Vision gesehen haben, wird die Kultur in uns durch Christus ersetzt werden – V. 11.
 2. Anstatt zu versuchen, unsere Kultur fallen zu lassen, sollten wir einfach Christus leben, und Christus wird unsere Kultur durch Sich Selbst ersetzen – Phil. 1:21a.
- D. Wenn wir Christus leben, werden wir spontan von der Kultur befreit, und automatisch ersetzt der Christus, durch den wir leben, unsere Kultur; dies ist die Offenbarung im Kolosserbrief – 1:15, 18, 27; 2:2, 9–10; 3:4, 10–11.